

02. Dezember 2014

Wunschliste fürs Quartier

Geld aus Stadtteileitlinien-Fonds soll unter anderem für Kirch- und Sportplatz genutzt werden.

STÜHLINGER. Eine Konzeptstudie für den Stühlinger Kirchplatz und eine Anschubfinanzierung für einen Spiel- und Sportplatz: Das sind zwei von insgesamt sechs Projekten, die die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Stühlinger gerne mit dem Geld aus dem "Umsetzungsfonds" der Stadtteileitlinien realisieren möchten. 78 000 Euro stehen insgesamt zur Verfügung.

Wie sich der Stadtteil Stühlinger in den nächsten Jahrzehnten entwickeln soll, darüber haben sich die Bewohner des Quartiers bereits 2011 und 2012 Gedanken gemacht. Die endgültige Fassung der Stadtteileitlinien (Stell) ist – aus verschiedenen Gründen – jedoch erst in diesem Sommer fertig geworden (die BZ berichtete). Inzwischen hat der Gemeinderat das Papier abgesegnet und damit auch den so genannten Umsetzungsfonds. Mit 5 Euro pro Einwohner sollen damit erste Projekte realisiert werden.

Mit dem Beschluss ist das Geld im Entwurf für den Doppelhaushalt 2015/16 enthalten, der Gemeinderat muss dies allerdings noch endgültig bei den Haushaltsberatungen bestätigen. Die vorgesehenen Projekte werden den städtischen Gremien Anfang 2015 vorgestellt. Wie das Geld ausgegeben werden könnte, hatten sich die Bürger bereits im Juli überlegt. Bei einer Veranstaltung, über Stimmzettel und im Internet konnten sie jetzt noch einmal ihre Prioritäten nennen. 170 Bewohner hätten sich beteiligt, berichtet Daniela Ullrich, die Vorsitzende des Bürgervereins Stühlinger, der gemeinsam mit anderen Aktiven des Stadtteils Mitglied der "Koordinationsgruppe Stadtteilentwicklung Stühlinger" ("Koss") ist.

Finanziell anschieben möchten die Bürger in jedem Fall ein Projekt, das sich vor allem die Jugendlichen im Stadtteil wünschen: einen Sportplatz, unter anderem zum Fußballspielen. Wo dieser gebaut werden könnte und wie teuer ein solches Projekt wäre, müsste noch näher untersucht werden.

Auch bei den anderen Ideen lägen noch keine genauen Kostenschätzungen vor, sagt Rathausprecherin Edith Lamersdorf: "Das hängt von der konkreten Ausgestaltung der einzelnen Projekte ab." Beispiel Konzeptstudie Stühlinger Kirchplatz: Da käme es darauf an, was diese alles umfasse, so Lamersdorf. Hintergrund der Idee ist der Wunsch der Bürger, den Stühlinger Kirchplatz mehr zu beleben und anders zu nutzen. Denn es gibt dort immer wieder Probleme mit Gewalt und Drogen.

Weiterhin möchten die Bewohner gerne eine öffentliche Büchertauschzelle im Stadtteil einrichten. Und sie wünschen sich einen "Themengarten", den Kinder und Jugendliche pflegen sollen.

All diese Projekte möchte die "Koss" bereits im kommenden Jahr angehen. In einem zweiten Block ab dem Jahr 2016 sollen außerdem noch ein audiovisueller Stadtteilspaziergang realisiert werden und eine Konzeptstudie zu den Wasserläufen im südlichen Teil des Stühlingers. Diese verbinden die einzelnen Quartiere, sind aber im Moment kaum erlebbar. Wenig Anklang bei den Bürgern fand indes die Idee, in der Eschholzstraße mobile Bäume aufzustellen. "Dieses Projekt haben wir deshalb erstmal zurückgestellt", sagt Daniela Ullrich.

Der Stadtteil Stühlinger ist der zweite Stadtteil nach St. Georgen, dessen Stadtteileitlinien abgeschlossen sind. Weiterhin in Bearbeitung sind die Stell für Wiehre, Landwasser und Innenstadt. Die Festsetzungen sind nur Empfehlungen für Stadtverwaltung und Gemeinderat, rechtlich bindend sind sie nicht.

Autor: Jelka Louisa Beule

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

So haben Fans in der Nacht den SC Freiburg empfangen



Nach dem Abstieg: Christian Streich ist den Tränen nahe



Wechselgerüchte um Schmid: So reagiert Streich



Streich kontert Dufner und Co.: "Das macht man nicht"



